

In die Rolle von Straßenkindern geschlüpft

Kinderrechtsgruppe „Nojoud“ macht mit Aktion in Rastatter Fußgängerzone auf weltweites Problem aufmerksam

Rastatt (ar) – Die UN-Kinderrechtskonvention wurde am 20. November 1989 verabschiedet. Auch Deutschland hat sie anerkannt. Doch 20 Jahre danach werden überall auf der Welt Kinderrechte immer noch missachtet. Die Kinderrechtsgruppe „Nojoud“, die sich Anfang des Jahres am Tulla-Gymnasium Rastatt gegründet hat, machte in der Rastatter Poststraße auf die Situation der weltweit rund 30 Millionen Straßenkinder aufmerksam.

Mutig schlüpfen die 13-jährigen Sophie, Charlotte, Kathrin, Gina, Alina, Marie-Lena und Timm für vier Stunden in die Rolle von Straßenkindern und sprachen in der Fußgängerzone Erwachsene an. In ihren selbst gebauten Bauchläden lagen nicht nur Freundschaftsbändchen, Sorgenpüppchen und andere kleine Dinge vom Weltladen Rastatt, die sie zum Verkauf anboten, sondern auch ihre erste „Kinderrechtszeitung“, die sie in den vergangenen Wochen in Eigenregie erstellt hatten. Ganz wie die Straßenkinder, die nicht nur in



Einfallsreich und mutig zugleich wollen die Schüler das Bewusstsein für Kinder in Not wecken.

Foto: Reif

ausländischen, sondern auch in deutschen Großstädten ihren Lebensunterhalt durch kleine Verkäufe oder Dienstleistungen bestreiten, standen sie in der Fußgängerzone und sangen oder spielten auf ihren

Instrumenten.

„Wissen Sie, wie viele Straßenkinder es in der Welt gibt?“, fragten sie die Passanten, die sich oftmals wendeten oder ein einfaches „Nein danke, habe keine Zeit“ hinter-

ließen. Es gab aber auch Menschen, die sich informieren ließen, eine Kleinigkeit kauften oder nur ein Geldstück in die Spendendosen warfen. „Junge Eltern mit Kindern und Großeltern mit ihren Enkeln waren

am meisten interessiert“, berichtet Timm, der das erste Mal an einer Aktion der Kinderrechtsgruppe teilnahm. „Ich finde es toll, dass eine solche Aktion aus Eigeninitiative von Kindern durchgeführt wird,

um anderen Kindern auf dieser Welt zu helfen“, beglückwünschte eine Passantin die Kindergruppe. „Eine tolle Aktion für die Straßenkinder“, sagte ein junger Mann, der auch gleich eine Zeitung mitnahm, um sich zu Hause noch intensiver mit dem Thema zu beschäftigen. Begeistert war auch Fabienne Neumann vom Weltladen Rastatt, die sich darüber freute, dass Kinder sich dieses Themas annehmen.

Im nächsten Jahr möchte die Kinderrechtsgruppe „Nojoud“ wieder mit einer solchen Aktion auf die Straßenkinderproblematik aufmerksam machen. Denn: „Für Kinder, denen es schlechter geht als uns, sollte man sich schon trauen, andere Menschen anzusprechen“, bemerkten die mutigen Kinder, die rund 240 Euro einsammeln konnten.

Rund 140 Euro fließen dem Straßenkinderprojekt „Cre-ciendo Unidos“ in Bogotá (Kolumbien) zu, das von „terre des hommes“ unterstützt wird. Rund 100 Euro kommen dem vom Weltladen Rastatt unterstützten Straßenkinderzentrum im afrikanischen Kigali zugute.